

Ausrichtung des deutschen Lebens nach Rdf.

Bedeutende Vollziehung der „Rdf.“-Reichstagung

Die Reichstagung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Hamburg fand mit einer Vollziehung in der Musikhalle einen ihrer Höhepunkte.

Dann nahm, mit stürmischem Beifall empfangen, Generalsekretär Buecciti (Italien) das Wort. Er überbrachte die Grüße der italienischen Arbeiterkraft und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Werk Dr. Ley's alle Ziele erreichen möge zum Wohle aller Völker.

Ein starker Rechenschaftsbericht

Ministerialrat Dreßler-Andres legte anschließend den Rechenschaftsbericht über die Leistungen der NSG. „Kraft durch Freude“ vor. Rdf. ist, so erklärte er, heute das Sinnbild des Lebensgeföhles des Volkes.

Im letzten Jahre haben wir sechs Millionen Rdf.-Fahrer gezählt. Im nächsten Winter wird die gesamte Rdf.-Flotte nach dem Mittelmeer auslaufen, und 1940 wird sie eine Weltreise unternehmen.

Seit 1934 sind über 11 Millionen deutsche Menschen mit Rdf. gefahren. Das Amt Feierabend hat über vier Millionen Theaterbesucher aufzuweisen.

Betreuung von Körper, Seele und Geist

Dann ergriff Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das Wort zu einer Rede, in der er der Welt die Gedanken mitriß, aus denen das Werk Rdf. geboren ist.

Freude und Sorge um den deutschen Menschen umfaßte Körper, Seele und Geist. Als Volk ohne Raum haben wir unsere Sorgen, aber wir haben ein fleißiges und ehrliches Volk.

Der Führer hat für die nächsten Jahre, so teilte Dr. Ley mit, den gewaltigen Plan, fünf Millionen Wohnungen zu bauen, denn unsere Arbeiter sollen in gesunden Lebensverhältnissen ihre Kräfte entfalten können.

Zur Gesundung trägt weiter die Maßnahme bei, daß einmal im Jahr jeder Deutsche ärztlich untersucht wird. Der Anfang ist bereits in einigen Gauen gemacht worden. Auch das Werk Rdf. wird weiter ausgebaut. Es soll so weit kommen, daß sich das gesamte deutsche Leben nach Rdf. ausrichtet.

Das Größte, was der Führer getan hat, ist, daß er das Volk zum Schönen hinführte, daß es immer wieder etwas gibt, an dem es sich begeistern kann. Er wurde das Volk zu Kunst und Kultur gebracht, so hat der Arbeiter Heimat, Vaterland und Ehre wieder.

Zusammenwirken von Rdf. und NS-Kulturgemeinde

Dr. Ley gab dann bekannt, daß ein Übereinkommen zwischen ihm und Reichsleiter Alfred Rosenberg erzielt worden ist, nach dem künftig ein Zusammenwirken von Rdf. und NS-Kulturgemeinde im Gesamtrahmen des kulturellen Betätigungswesens der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ möglich sein wird.

„Festzug des deutschen Volkes“

Die Rdf.-Reichstagung auf dem Höhepunkt

Der Sonntag brachte den Höhepunkt der Hamburger Reichstagung der NSG. „Kraft durch Freude“ mit dem Festzug des deutschen Volkes, der sich über drei Stunden durch Hamburg bewegte und der in Festwagen, Gruppen und Einzeldarstellungen alle deutschen Gauen veranschaulichte.

Um 9 Uhr begann der Festzug. Aber schon seit den frühesten Morgenstunden waren alle Straßen dicht umfüllt von Hunderttausenden von Volksgenossen. Hunderte riesiger Tribünen waren längs des ganzen Weges, den der Festzug nahm, errichtet worden.

Auf dem Adolf-Hitler-Platz wohnten der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley dem Festzug bei.

Über 200 Festwagen

Der Festzug des deutschen Volkes mit 25 000 Menschen und 240 Festwagen, der den vorjährigen Festzug des Weltkongresses für Freizeit und Erholung in Hamburg weit übertraf, hatte die Aufgabe, die historische, kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung jedes einzelnen Gaus zu veranschaulichen. Es war ein unvergleichliches Bild, als Land für Land in alphabetischer Reihenfolge in den farbenprächtigsten Gewändern vorüberzog.

Dann kamen die deutschen Gauen, voran der gastgebende Gau Hamburg. „700 Jahre Berlin“ lautete der Wahrspruch, unter dem die Reichshauptstadt aufmarschierte.

Die Gruppen zeigten historische Bilder und die von sechs Pferden gezogene „Paula Grete“ und ein Bild aus dem Dreißigjährigen Krieg: Ballenstein mit seiner Soldateska. Reitergruppen zeigten Friedrich Wilhelm I., den Kronprinzen und den Alten Tejaner, gefolgt von einer Kapelle von Reitern und Fußvolk, „Dönhoff“ und Soldaten des Regiments Genébarnos.

Und dann folgten Gau auf Gau, die sich in ihren Darstellungen an Farbenpracht und Reichhaltigkeit gegenseitig überboten. Der Traditions-Gau München-Oberbayern und der Gau Franken mit Nürnberg, des Reiches Schatzkammer und der stolzen Stadt der Reichsparteitage, war mit einer bis ins Letzte gehenden Liebe und Sorgfalt dargestellt.

Bestand des schier endlosen Zuges bildeten die das deutsche Handwerk in seiner Vielzahl verkörpernden Festwagen, Sinnbilder deutschen Fleißes und deutschen handwerklichen Könnens.

Nach dem Festzug empfing der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, im Beisein von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und von Vertretern der Partei, des Staates und der Wehrmacht die ausländischen Gäste im Festsaal des Hamburger Rathauses.

31 Tote der „Deutschland“

Das Panzerschiff auf der Heimfahrt im Hospital von Gibraltar ist noch ein Mitglied der Besatzung des Panzerschiffes „Deutschland“, der Obermatrose Georg Wille, den bei dem verbrecherischen Bolschewikenüberfall erlittenen Verletzungen erliegen. Damit hat sich die Zahl der Opfer auf 31 erhöht.

Das Panzerschiff „Deutschland“ hat in Gibraltar die Särge der in Gibraltar befehlzten Opfer des verbrecherischen bolschewistischen Bombenangriffes und 29 von den 33 verwundeten Matrosen an Bord genommen.

Am Mittwoch wird die „Deutschland“ in Wilhelmshaven einlaufen, und anschließend wird die Ueberführung der Toten nach dem Ehrenfriedhof erfolgen, wo am Donnerstag die militärische Trauerfeier stattfindet.

Neapel empfing die Toten der „Barietta“

Mit dem Kriegsschiff „Volcano“ trafen die sechs Todesopfer des spanischen Bombenangriffes auf den italienischen Kreuzer „Barietta“ in Neapel ein, um in italienischer Heimatruhe beizusetzt zu werden. Zu diesem traurigen Empfang hatten sich Vertreter der Regierung, Abordnungen der verschiedenen Wehrmachtteile, Angehörige der italienischen Handelsmarine und der vielen faschistischen Verbände im Hafen von Neapel eingefunden.

Den Autos mit den sechs Särgen folgte ein riesiger Trauerzug durch die Straßen Neapels, die von einer nach Hunderttausenden zählenden Menschenmenge umfüllt waren.

Der türkische Staatspräsident und Begründer der Türkischen Republik, Kemal Atatürk, teilte der türkischen Nationalversammlung in Ankara mit, daß er alles, was er an irdischen Gütern besitze, an landwirtschaftlichen und industriellen Betrieben, dem Staat schenkte.

Die Besorgung der Särge im Parlamenten einen ungenutzten Begeisterungsturm aus, und es wurde ein Antrag angenommen, in dem Atatürk zum Vater der Türkei verkündet wurde.

Die rund 100 Kilometer lange Reichsautobahnstrecke Königsberg—Elbing wurde am Wochenende mit einer glänzenden Feier dem Verkehr übergeben. Auf einem festlich geschmückten Rasenplatz an einer gewaltigen Brücke über einer schönen Waldschlucht hielt der Leiter der Oberen Bauleitung Königsberg der Reichsautobahn, Baudirektor Littmann, die Eröffnungsaussprache, in der er die großartigen Arbeitsleistungen hervorhob, die an dieser Strecke vollbracht worden sind.

Margistischer Ueberfall auf italienischen Dampfer

Unerschütterter Vorfall in französischem Hafen

Im Hafen von Marseille kam es zu einem unglaublichen Zwischenfall. Margistische Hafenarbeiter überfielen den gerade einlaufenden italienischen Dampfer „Celina“ und entführten einen an Bord befindlichen Gefangenen.

Die Warenentladungen des italienischen Schiffes sollten ausgeladen werden. Die Hafenarbeiter versammelten sich am Schiff, aber nur ein Teil von ihnen ging an Bord. Diese stürmten zu der auch als Gastzelle dienenden Krankenstube des Schiffes. Mit Hilfe einer Brechzange sprengten die französischen Margisten die Tür und holten den 37-jährigen Italiener Fernando Morelli heraus, der auf Grund eines Ausweisungsbefehles der Behörden von Panama auf diesem italienischen Schiff nach Genoa übergeführt werden sollte, um dort den italienischen Behörden übergeben zu werden.

Spanien-Übereinkommen in London

Eine Note an die Parteien in Spanien Deutschland, Italien, Frankreich und England haben, wie aus London gemeldet wird, in zwei Sitzungen ein endgültiges Übereinkommen über die Garantiefrage erzielt, das die Rückkehr Deutschlands und Italiens in das Nichtteilnahmungskontrollsystem ermöglicht.

Diese Einigung wird zunächst niedergelegt in einer an die beiden Parteien in Spanien durch den englischen Außenminister im Auftrage der vier Mächte zu richtenden Note, in der bestimmte Garantien gegen die Wiederholung von Zwischenfällen wie den Bombenabwurf auf die „Deutschland“ für die Zukunft verlangt werden. Die Einigung ist durch den Vorsitzenden des Nichtteilnahmungskontrollsausses sämtlichen Mächten des Nichtteilnahmungskontrollsausses zur Kenntnisnahme zugestellt worden. Die britische Regierung hat ferner die Note an die beiden Parteien in Spanien abgeben lassen.

Das Viermächteabkommen soll zunächst die Einrichtung von Sicherheitszonen für die Kontrollmächte vorsehen, also eine Erweiterung der bisher gewährten Sicherheitsbezirke. Im Falle eines Angriffes auf Kontrollschiffe erklären sich alle vier Mächte gleicherweise betroffen, dem angegriffenen Schiff bleibt aber das selbstverständliche Recht der Verteidigung bis zum Neusteren. Ueber die Frage der Vergeltung sind genaue Einzelheiten der Einigungsformel noch nicht bekannt. Wie es heißt, soll nach einem Angriff eine Besprechung der vier Mächte erfolgen, bevor zu Vergeltungsmaßnahmen geschritten wird.

175 Italiener bei Guadaluajara gefallen

Die von der „Agenzia Stefani“ veröffentlichte dritte amtliche Verlustliste weist die Namen von 175 italienischen Spanien-Freiwilligen auf, die vom 8. bis 18. März bei den bekannten Kämpfen um Guadaluajara gefallen sind.

Bier Bolschewistenflugzeuge nach Frankreich geflüchtet

Vier nationalspanische Flieger abgedrängt. Vier nationalspanische Fliegerflugzeuge der Spanien-Bolschewisten auf französischem Boden, und zwar auf dem Flughafen Pire bei Biarritz, gelandet. Eine der Maschinen ist sämtlich mit je zwei Maschinengewehren ausgerüstet waren, überschlug sich beim Landen und wurde beschädigt.

Die Flugzeuge waren im Luftkampf vor Bilbao von nationalspanischen Fliegern angegriffen und bis an die französische Grenze abgedrängt worden. Hier entschlossen sie sich, ihr Heil in der Flucht auf französisches Gebiet zu suchen. Die Flugzeuge wurden auf Veranlassung der internationalen Kontrolloffiziere entwaffnet und unter Siegel gelegt. Sie werden von Mobilgarde bewacht. Der französische Luftfahrtminister wurde verständigt.

Befestigungsgürtel um Bilbao durchbrochen

Wie die Nachrichten-Agentur Havas aus Vitoria meldet, ist die erste vorderste Linie des befestigten roten Stellungssystems von El Gallo seit in der Hand der vorgehenden nationalen Truppen. Damit ist der rote Befestigungsgürtel um Bilbao durchbrochen worden. Der Ort Runquia steht in hellen Flammen. Der siegreiche Vormarsch der nationalen Truppen wird fortgesetzt.

Bei klarem Wetter haben die Nationaltruppen an der Front vor Bilbao am Sonntagmorgen den Angriff auf den Befestigungsgürtel der Bolschewisten weiter fortgesetzt. In glänzendem Vorgehen gelang es der ersten und fünften Brigade, den feindlichen Widerstand zu brechen. Die Nationaltruppen haben sämtliche Bilbao beherrschenden Höhenzüge in ihre Hand gebracht. Der kürzeste Abstand zwischen Bilbao und den Angreifern beträgt nur noch fünf Kilometer. Die Operationen gehen an allen Abschnitten der Bilbaofront erfolgreich weiter. Der sogenannte „eiserner Ring“ der Bolschewisten ist an sechs Stellen durchbrochen.

Gerüchtwiese verkündet, daß die Nationaltruppen auch an der Front von Santander zum Angriff übergegangen seien.

Die rund 100 Kilometer lange Reichsautobahnstrecke Königsberg—Elbing wurde am Wochenende mit einer glänzenden Feier dem Verkehr übergeben. Auf einem festlich geschmückten Rasenplatz an einer gewaltigen Brücke über einer schönen Waldschlucht hielt der Leiter der Oberen Bauleitung Königsberg der Reichsautobahn, Baudirektor Littmann, die Eröffnungsaussprache, in der er die großartigen Arbeitsleistungen hervorhob, die an dieser Strecke vollbracht worden sind.

Die türkische Staatspräsident und Begründer der Türkischen Republik, Kemal Atatürk, teilte der türkischen Nationalversammlung in Ankara mit, daß er alles, was er an irdischen Gütern besitze, an landwirtschaftlichen und industriellen Betrieben, dem Staat schenkte.

Die Besorgung der Särge im Parlamenten einen ungenutzten Begeisterungsturm aus, und es wurde ein Antrag angenommen, in dem Atatürk zum Vater der Türkei verkündet wurde.

Die rund 100 Kilometer lange Reichsautobahnstrecke Königsberg—Elbing wurde am Wochenende mit einer glänzenden Feier dem Verkehr übergeben. Auf einem festlich geschmückten Rasenplatz an einer gewaltigen Brücke über einer schönen Waldschlucht hielt der Leiter der Oberen Bauleitung Königsberg der Reichsautobahn, Baudirektor Littmann, die Eröffnungsaussprache, in der er die großartigen Arbeitsleistungen hervorhob, die an dieser Strecke vollbracht worden sind.

Die türkische Staatspräsident und Begründer der Türkischen Republik, Kemal Atatürk, teilte der türkischen Nationalversammlung in Ankara mit, daß er alles, was er an irdischen Gütern besitze, an landwirtschaftlichen und industriellen Betrieben, dem Staat schenkte.

Die Besorgung der Särge im Parlamenten einen ungenutzten Begeisterungsturm aus, und es wurde ein Antrag angenommen, in dem Atatürk zum Vater der Türkei verkündet wurde.

Die rund 100 Kilometer lange Reichsautobahnstrecke Königsberg—Elbing wurde am Wochenende mit einer glänzenden Feier dem Verkehr übergeben. Auf einem festlich geschmückten Rasenplatz an einer gewaltigen Brücke über einer schönen Waldschlucht hielt der Leiter der Oberen Bauleitung Königsberg der Reichsautobahn, Baudirektor Littmann, die Eröffnungsaussprache, in der er die großartigen Arbeitsleistungen hervorhob, die an dieser Strecke vollbracht worden sind.

Die türkische Staatspräsident und Begründer der Türkischen Republik, Kemal Atatürk, teilte der türkischen Nationalversammlung in Ankara mit, daß er alles, was er an irdischen Gütern besitze, an landwirtschaftlichen und industriellen Betrieben, dem Staat schenkte.

Die Besorgung der Särge im Parlamenten einen ungenutzten Begeisterungsturm aus, und es wurde ein Antrag angenommen, in dem Atatürk zum Vater der Türkei verkündet wurde.

Vertical text on the far left edge of the page, including a date '1937' and various small notices.